

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 52. Freitag, den 21. Februar 1823.

**Kurze Biographie unsres entschlafenen
Schicht's.**

Wir wissen alle, was wir an ihm verloren haben! Es ist daher wohl anzunehmen, daß mehrere unserer dankbaren Mitbürger, welche seine großen Verdienste gekannt und sich durch seine musikalischen Schöpfungen so oft zauberisch erhoben gefühlt haben, gern einige nähere Nachricht von seinem Leben zu erhalten wünschen werden. Diesen Wunsch einigermaßen zu erfüllen, theilen wir hier vor der Hand eine kurze biographische Skizze desselben mit, bis uns vielleicht in der Folge einer seiner trauteren Freunde mit einer vollständigen Geschichte seines Lebens beschenken wird.

Herr Johann Gottfried Schicht ward am 29. Septbr. 1753 zu Reichenau, einem Dorfe bei Zittau, geboren, wo sein Vater, ein Häusler, das Geschäft eines Leinwebers trieb und das Amt eines Adjuvanten bei der Kirchenmusik bekleidete. Da aber das Lokale im elterlichen Hause sehr beschränkt war, so nahm ihn seines Vaters Schwester, welche an einen Leinweber und Häusler verheirathet war, im noch nicht vollendeten ersten Lebensjahre zu sich. Bald gewann er so sehr die Liebe seiner Pflegeeltern, daß sie ihn den Eltern nicht zurückgaben. Den ersten Unterricht erhielt er von den Schullehrern des

Orts. Nach Vollendung desselben kam er auf das Gymnasium zu Zittau, wo ihn Fröhlich, Göffel, Richter und Müller in Wissenschaften und Sprachen unterrichteten. Im Klavier- und Orgelspiele, wie auch im Gesange, wurde er von dem dasigen Kantor und Musikdirektor Johann Frier, der ihn als Adjuvanten beim Orgelspiel brauchte und ihn bei der Kirchenmusik zuerst als Ripienist und Concertist anstellte, unterwiesen. Nachdem er sich 9 Jahre in Zittau aufgehalten hatte, bezog er 1776 die Universität zu Leipzig, mit dem Vorsatze, daselbst die Rechte zu studiren. Allein der Kantor Hiller, welcher in Schicht'en seltene Anlagen zur Musik entdeckte, rieth ihm, den Rechtsstudien zu entsagen. Schicht wählte nun, dem Rathe Hiller's folgend, die Musik zu seinem Hauptfache, studirte die besten theoretischen Werke in diesem Fache, versuchte sich im Komponiren und vervollkommnete sich dabei im Klavier- und Orgelspiel, und seine künstlerischen Bestrebungen hatten so glücklichen Erfolg, daß er schon im ersten Jahre seines Aufenthaltes in Leipzig nicht nur als Concertspieler auf dem Flügel und als Geiger bei der ersten Violine in dem Concerte, welches damals in den 3 Schwanen gehalten wurde, sondern auch in der nämlichen Eigenschaft in dem Hillerschen Übungskonzerte angestellt

wurde. In den Jahren 81 — 85 war er Concertspieler auf Flügel und Orgel und Violinspieler im großen Concerte. Im letzten der genannten Jahre aber ward er, ohne sein Zuthun, zum Musikdirektor desselben erwählt, und erhielt auch die Stelle eines Organisten und Musikdirektors an der Neukirche; 1810 wurde er Kantor und Musikdirektor an der Thomasschule und an den beiden Hauptkirchen zu Leipzig, 1820 ward er von der königlich schwedischen Akademie der Musik in Stockholm zu ihrem Mitgliede ernannt. Außer mehrern theoretischen Schriften hat er 4 Oratorien, unter welchen auch das jetzt unter der Presse befindliche *Ende des Gerechten* ist, 6 Te Deum, 5 geistliche Kantaten, 3 Kantaten moralischen Inhalts, 2 Missae, 42 Motetten, wovon nur 4 gedruckt sind, auch eine Sammlung Gesänge frohen Inhalts und mehrere Lieder aus Weisse's Kinderfreund componirt. Für Konzerte hat er mehrere italienische Scenen, 5 große ital. Ehre und 24 Gelegenheitskantaten u. s. w. komponirt. Auch hat er ein allgemeines Choralbuch, welches 1285 Melodien enthält, unter denen 306 von ihm selbst komponirt sind, herausgegeben. Schicht, besonders groß im Kirchenstyle, besaß eine gründliche Kenntniß der musikalischen Theorie und der gesammten Literatur seines Fachs. Seine Compositionen zeichnen sich durch Gründlichkeit, strenges Binden an die Regeln der Harmonie, festes Halten des strengen Sazes im Kirchenstyle, sorgfältige Berücksichtigung des Textes, durch gehörig beobachtete Oekonomie bei der Gesanginstrumentirung, durch Würde, Gefälligkeit, Anmuth, Einfachheit und tiefes religiöses Gefühl vortheilhaft aus. In seinen

Fugen zeigte er sich als großen Contrapunktisten, und seine Ehre sind in Angemessenheit zum Texte feurig und erhaben. So war das Leben und Wirken eines begeisterten Komponisten, dessen Name in den Annalen unserer Stadt neben einem Selz Calvisius, Herm. Schein, Joh. Kuhnau, einem Sebast. Bach, Doles, Hiller, noch von spätern Geschlechtern mit Achtung genannt werden wird.

Als Beweise würdiger Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen, erlauben wir uns hier noch anzuführen, daß er von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich von Sachsen, für eine bei Gelegenheit der hohen Vermählung desselben gefetzte Wisse, mit einer goldenen Dose beehrt, bei ähnlicher Gelegenheit von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Johann mit einem andern Geschenk belohnt, kurz vor seinem Ende aber noch durch die höchst erfreuliche Nachricht beglückt wurde, von Sr. königl. Majestät unserm allergnädigsten Könige durch Beilegung des Charakters eines Kapellmeisters geehrt worden zu seyn.

Anfrage und Bitte an Pomologen.

Bei der allgemeinen Besorgniß, daß die edleren Obst-Sorten durch den harten Winter sehr gelitten haben werden, woferne sie nicht ganz erfroren sind, ergeht an Pomologen die Bitte, falls ihnen Mittel etwa bekannt seyn sollten, durch welche man denen vom Frost beschädigten Bäumen noch zu Hülfe kommen könnte, solche zum allgemeinen Besten in diesen Blättern bekannt zu machen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten, zum Erstenmale: die Flucht nach Kanilworth, Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Walter Scotts Roman: Kanilworth, von F. K. von Lenz, genannt Kühne.

Anzeige. Da ich von mehreren meiner Mitbürger aufgefordert worden bin, das Panorama von Leipzig en haut relief hiesigen Orts noch einmal aufzustellen, so bin ich nicht abgeneigt, ihren Wunsch zu erfüllen.

Da aber der größte Theil Leipzigs Bewohner dasselbe wahrscheinlich gesehen, und ich bei dieser Aufstellung bloß Zeitverlust und Kostenaufwand haben könnte, so wähle ich den Weg der Subscription, um zu sehen, welchen Vortheil oder Nachtheil ich davon haben könnte.

Sollte die Subscription ohne Nachtheil für mich zu Stande kommen, so würde ich bei schöner Witterung es im Laufe des Februar oder Anfang des März und mit zweckmäßiger Einrichtung auf kurze Zeit zeigen, indem es späterhin zu seiner eigentlichen Bestimmung fortgeht und nach Leipzig nicht wieder zurückkommen dürfte.

Um es gemeinnützig zu machen, und daß dieses berühmte Kunstwerk jeder Familienvater ohne große Kosten es seiner Familie zeigen kann, setze ich den Subscriptionspreis für die Person 6 Groschen und für jedes Kind 3 Groschen.

Auch jede Weitläufigkeit bei Aufzeichnung der Namen zu vermeiden, habe ich Subscriptionsbogen an nachstehende Orte hingelegt, wo meine Freunde es gern übernehmen, dieselben jedem daran Theilnehmenden vorzulegen.

Ich hoffe daher, daß ich bei diesem billigen Preise Jedem, der es zu sehen wünscht, Gnüge geleistet habe.

M e r z d o r f .

Herren Gebrüder Baumann, Petersstraße.

Herr Carl Franz Hartmann, unter den Bühnen.

= Rossi und Comp., am Markte unter Schmidts Hause.

= Weinhold, unter dem rothen Collegium.

In Nr. 431, auf der Reichsstraße, 2 Treppen hoch,

und in meinem Stuhlmagazin vor dem Halle'schen Pfortchen.

Verkauf. Neuer Rigaer Leinsaamen ist eingetroffen bei

G. G. Eckhardt.

Verkauf. Die beliebten Sultana-Rosinen ohne Kerne, sind zu haben das Pfund à 6 Gr. bei

Fr. Bernh. Schwabe.

Verkauf. Tiroler Citronen, das Hundert 3 Thlr. 8 Gr., in Kisten billiger, bei

D. G. Dähne, Hainstraße Nr. 355.

Gesuch. Es wird auf ein Landgrundstück, 1 Stunde von Leipzig, unter adel. Gerichtsbarkeit, 200 Thlr. auf die 1ste Hypothek à 5 Procent gegen jura cessa und Bürgschaft durch die Günther'sche Geschäfts-Anstalt, in der Reichsstraße Nr. 546, gesucht; er ist 2te Haus vom Goldhahngäßchen herauf früh bis um 10 Uhr und Nachmittags bis 3 Uhr zu Hause zu treffen.

Gesuch. Frauenzimmer von gutem Ruf, die einige Fertigkeit im Puzmachen haben, und Arbeit wünschen, belieben sich zu melden im Thomasgäßchen Nr. 188, 1 Treppe.

Vermiethung. In Schönfeld ist ein schönes Landhaus, mit einem Saale, mehreren Zimmern, Kammern zc., nebst ansehnlichem Garten, so wie auch Stallung für Pferde, vom 1. März d. J. auf ein oder mehrere Jahre zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilen (Unterhändler verbittend)

Johann David Förster und Comp., Nr. III⁶.

Vermiethung. Ein großes Zimmer mit Cabinet, in der besten Buchhändlerlage, ist von nächster Ostermesse an, als Logis oder Niederlage billig zu vermietthen. Nachricht ertheilt Herr Friedrich Hofmeister.

Vermiethung. Das Herrenhaus in Stötteritz, obern (ehemaligen Bauerschen) Theils, bestehend aus zwei Salons, mehreren Zimmern, Cabinets, Kammern, Küche, zwei Kellern und verschlossenen Bodenbehältnissen, und ringsum von Gärten umgeben, ist auf ein oder auch auf mehrere Jahre zu vermietthen. Miethlustige belieben sich zu melden in der Expedition dieses Blattes, wo befriedigende Auskunft ertheilt wird.

Vermiethung. Vor dem Petersthore ist ein Lokal als Niederlage oder Wagenschuppen von jetzt an zu vermietthen. Zu erfragen in Nr. 781.

Vermiethung. In der Nähe des Markts ist eine Treppe hoch ein Logis von jetzt an, oder zu Ostern, von einer schönen hellen Erkerstube, 2 Seitenstuben und Vorsaal, in einem Verschluß, als Absteigequartier, für die Messe oder aufs ganze Jahr, mit Meubles, zu vermietthen. Das Nähere bei Mad. Wolff, Nr. 234, zu erfragen.

Zu vermietthen ist von Ostern an die 2te Etage in Nr. 34, Petersstraße, bestehend in 6 Stuben nebst Zubehör.

Zhorzettel vom 20. Februar.

Grimma'sches Thor. U.

Vormittag.

Auf der Frankfurter Post: Dr. Oberförster
Kamprath, von Greiß, pass. durch 6
Die Dresdner r. Post 9
Eine Eskafette von Dresden 11
Dr. Rittmstr. Liebestind, in preuß. Diensten,
v. Torgau, bei Wieprecht 11

Nachmittag.

Die Baugner f. Post 1

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Dr. Rfm. Gerhardt, v. hier, v. Rößhen zurück 6
Dr. v. Markeloff, k. russ. Legations-Secret.,
als Courier, v. Petersburg, pass. durch 10
Dr. Rfm. Steinkopf, v. hier, v. Berlin zur. 10

Vormittag.

Eine Eskafette von Düben 11

Nachmittag.

Dr. v. Rind, a. Kupptig, v. Deligsch, Nr. 11791
Dr. Rfm. Amburg, a. Petersburg, im D. de R. 2

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Dr. Dr. Kranichfeld, v. Weimar, pass. durch 8
Dr. Rfm. Vönicke, v. Würzburg, im D. de R. 7
Dr. Bar. v. Stroganoff, v. Weimar, p. d. 7
Dr. Rfm. Stöber, v. Markheutenfeld, im Ho-
tel de Baviere 7

Vormittag.

Die Frankfurter r. Post 9
Die Gahler f. Post 11
Die Berliner r. Post 12

Nachmittag.

Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Insp. Ro-
senberg, v. Weimar, pass. durch 2

Peterssthor. U.

Nachmittag.

Dr. v. Ziegenheerd, v. Looisch, im Hute 1

Hospitalthor. U.

Vormittag.

Die Chemniger r. Post 6
Die Freiburger f. Post 11

Nachmittag.

Die Nürnberger r. Post 3